

Erste Abtheilung.

Das Entrée von Bauzen her.

Aufhört endlich der Forst, deß seelenermüdende Wände
Schlanke Kiefern dem Blick so lange die Aussicht entzogen!
Hier, wo zur Linken der Hirsch¹⁾ mit zack'gem Geweih ob der Pforte,
Schon seit Menschengedenken dem Wanderer gastfreundlich winket,
Senkt sich allmählig die Bahn, und tief im Schooße des Thales,
Welches im bläulichen Dufte, von der Sonne durchglänzt, sich entfaltet,
Heben drei Thürme sich und eine gewaltige Kuppel.²⁾
Dresden, ja Dresden du bist's! o seydt mir gegrüßet ihr Thürme!
Seh mir gegrüßet auch du, o Hall von der Kirche des Kreuzes,
Deren volltönenden Schlag die Luft aus der Ferne mir zuträgt.³⁾

Tiefer hinab, wenn der Weg nach Loschwitz zur Seite gelassen
Und überschritten des Mordgrund⁴⁾ gezahnte steinerne Brücke,
Siehe, beginnen die reizendsten Villen zur Linken der Straße,
Hier durch ein Heckengrün von zierlich gezogenen Fichten,
Dort von blüh'ndem Gesträuch vom Pfade des Wandrers geschieden;
Um sie herum ihre Gärten, wo bald die sauberen Gänge,
Bald des Rasens Smaragd, bald Blumen-Corbeils und Rabatten,
Bald romantischer Park, bald Obsthaine lachen dem Auge.
Schau' dort das heitere Schloß, mit weißlicher Kuppel geschmückt,
Findlater's Weinberg ist's,⁵⁾ der berühmte, und dort die Saloppe,⁶⁾